

# Vorschau = Futur programme = Anticipazioni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =  
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **49 (1998)**

Heft 1: **Thermen = Thermes = Terme**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Bündner Berggemeinde Vrin erhält den Wakker-Preis 1998

Der mit Fr. 20 000.– dotierte Wakker-Preis des Schweizer Heimatschutzes (SHS) geht dieses Jahr an die Bündner Berggemeinde Vrin. Damit sollen ihre vorbildliche Ortsplanung sowie ihre fortschrittlichen Landwirtschaftsmethoden gewürdigt werden. Das Bergdorf Vrin integriert nach Auffassung des SHS auf vorbildliche Weise den erforderlichen neuen Stallraum im Dorf, indem sie die Bauern motiviert, ihre Ökonomiegebäude in erster Linie umzunutzen oder zu erweitern. Vollständig neue Bauten verweist die Berggemeinde an ortsbildverträgliche Standorte an den Dorfrand. Gleichzeitig fördert sie Weiterverarbeitung und Direktvermarktung der landwirtschaftlichen Produkte durch die Bauern selbst.

Ausgangspunkt dieser «progressiven Landwirtschaft» ist eine Studie, welche die Gemeinde 1991 erarbeiten liess und deren Kosten durch einen Beitrag aus der Schogitaleraktion des SHS mitgetragen wurde. Sie umfasste Erhebungen über das Ortsbild und den Zustand der Gebäude sowie über die gegenwärtigen und künftig zu erwartenden Bedürfnisse der Einwohner, von denen rund 60% in der Landwirtschaft tätig sind. Die daraus abgeleitete These lautet «der Bauer bleibt im Dorf», und die anschließende Folgerung «die Landwirtschaft muss attraktiv sein».

Die erforderlichen baulichen Massnahmen wurden in drei Kategorien eingeteilt: als Bauerweiterung im Dorf, als Erweiterungs- oder Neubau am Dorfrand und als Bauvorhaben in einer separat ausgeschiede-

nen Stallbauzone. Bei der Planung und der Projektierung handelt die Gemeinde nicht nur als Bewilligungsbehörde, sondern auch durch Betriebsberatung, was eine wertvolle Interaktion zwischen den wirtschaftlichen Erfordernissen und denjenigen des Ortsbildes ermöglicht. Als grundsätzliches Prinzip gilt der Holzbau, der sowohl dem traditionellen Material als auch den heutigen Baumethoden entspricht. Eine Bedachung ausschliesslich mit Steinplatten lässt sich jedoch vor allem aus Kostengründen nicht mehr aufrechterhalten, weshalb Scheunen mit Blech und nur noch Wohnhäuser mit Steinplatten gedeckt werden.

Die durchschnittliche Fläche eines Bauernbetriebs beträgt in Vrin nur 9 ha, was mit herkömmlicher Viehwirtschaft für ein vollwertiges Einkommen nicht genügt. Die Gemeinde baut deshalb zusammen mit den Bauern eine Organisation für Direktvermarktung auf, die sich strikt an ökologischen Produktionsmethoden und artgerechter Tierhaltung orientiert. Ein kleiner Schlachthof befindet sich im Bau.

In alten Ökonomiebauten im Dorf, die für die heutige Rindviehhaltung zu klein sind, ist der Einbau sogenannter Stallkammern geplant, die als Fremdenlogis dienen und schadlos wieder entfernt werden können. Dabei wird darauf geachtet, dass die Gebäude im Eigentum der betreffenden Bauern bleiben und diesen zusätzliche Einkommen verschaffen. Eine andere, ebenfalls lukrative Umnutzung ist die Ziegenhaltung, die in der neuen Form mit einer Käseproduktion eine weitere wirtschaftliche Verbesserung darstellt. Der Wakker-Preis wird der Gemeinde Vrin am 13. Juni verliehen *Schweizer Heimatschutz/CF*

## Vorschau Futur programme Anticipazioni

**Tag des offenen Denkmals, 5. September 1998 / Journée européenne du Patrimoine du 5 septembre 1998**

Thema: Bürger, Bürgerinnen und ihr Staat: Bauten des Bundes, der Kantone und ihrer Repräsentanten

Die Wahl dieses Themas für 1998 steht im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft und der Bundesverfassung und ermöglicht gleichzeitig Einblick in die bei der Bevölkerung besonders beliebten Privathäuser. Neben den eigentlichen Staatsbauten (Amts- und Regierungsgebäude, Postbauten, Schulhäuser, Spitäler, Bahnhöfe, militärische Anlagen etc.) sollen auch Gebäude geöffnet werden, die von herausragenden Persönlichkeiten erbaut und/oder bewohnt wurden, welche sich in irgendeiner Art und Weise um den Staat verdient gemacht haben. Dabei kann es sich um Geburts- oder Wohnhäuser von Künstlern und Schriftstellerinnen, Staatsmännern und Politikerinnen, Militärpersonen, bedeutenden Industriellen und Mäzeninnen handeln. Auch die Öffnung von Firmensitzen ist denkbar. GSK-Mitglieder werden mit dem nächsten Heft K+A 1998/2 die Zeitschrift zum Tag des offenen Denkmals erhalten.

Thème: Les citoyens, l'Etat et leurs œuvres: Les bâtiments de la Confédération, des cantons et de leurs représentants

Le choix du thème de la Journée européenne du Patrimoine 1998 est en étroite relation avec la commémoration de la fondation helvétique et de la Constitution fédérale et va permettre également de découvrir un certain nombre de maisons privées généralement très appréciées du public. En plus des édifices publics (bâtiments officiels, bâtiments administratifs, hôtels de postes, écoles, hôpitaux, gares, installations militaires, etc.), des bâtiments seront également ouverts au public ayant été construits et/ou habités par des personnalités hors du commun qui, d'une manière ou d'une autre, ont rendu des services éminents à l'Etat. Il peut donc s'agir de maisons où des artistes et des écrivains, des hommes et femmes politiques, des personnalités militaires, des industriels ou des mécènes sont nés ou ont vécu. L'ouverture au public de certains sièges d'entreprise est également possible. Les membres de la SHAS recevront le journal de la Journée du Patrimoine avec le prochain numéro de A+A 1998/2.

NIKE



Foto: Schweizer Heimatschutz, Zürich

Vrin, Wakkerpreisträger 1998. Neue Scheunen erhalten ihren Platz am Dorfrand oder in einer besonderen Zone, und ihre Holzarchitektur fügt sich gut in das Ortsbild.